

Venia Legendi Eudaimonía

Die Erlaubnis zu lehren wie man glücklich ist

Von KaethchenvHeilbronn

Kapitel 23:

Früher oder später hat es ja so kommen müssen. Na ja, genauer genommen, Alexander hat mit vielem gerechnet, aber *das* hätte er sich nun doch wieder nicht zugetraut.

Es hat schon damit angefangen, dass er den Fehler gemacht hat, den Wein aufzumachen. Ein Glas nur für jeden, aber das war schon genug für Heinrich.

Der Junge ist so albern gewesen.

„Herr...Herr Professor, schau Sie mal...!“

Er hielt ihm einen aus Pappe ausgeschnittenen Kreis entgegen.

„Wissen Sie, was das is?!“

„Was das sein soll?“

Der Student begann zu lachen.

„Ein Kugelmensch!“

Er schnitt den Kreis in der Mitte durch.

„Und jetzt...“ Eine Hälfte drückte er Alexander in die Hand.

„Jetzt muss Ihre Hälfte vor meiner wegrennen, sonst krieg ich Sie...!“

„Ähm-“

„Zu spät!“

Bevor der Professor vom Sofa aufstehen konnte, hatte sich Heinrich halb auf ihn geschmissen und drückte seine Papphälfte an die Alexanders.

„Hm...ah...hah! Jah~ Ah! Fester!“

Alexander ist es plötzlich viel zu heiß geworden, aber der Junge lachte nur wieder.

„Haben Sie erkannt, um welchen Kugelmenschen es sich handelt? Um einen androgynen, rein-weiblichen, oder rein-männlichen?“

Alexander war nicht fähig, irgendetwas zu antworten.

Und hier beging er, nur mit der Absicht, sich irgendwie noch zu retten, den nächsten Fehler:

„Du – du solltest – ins Bad, ja genau, du solltest dich vor dem Abendessen noch duschen. Nachdem du gestern nicht dazu gekommen bist...“

Ja, und jetzt steht Alexander hier, an die Tür zu seinem Bad gelehnt, und lauscht mit geschlossenen Augen dem Rauschen von Wasser, wie es an Heinrichs nackter Haut abperlt.

Geh da weg! Lass ihn! So machst du's dir doch nur noch schwerer! Aber all seine Ermahnungen nützen nichts.

Plötzlich wird der Wasserstrahl ausgestellt, und Alexander will schon beschämt die

Flucht ergreifen, da hört er, dass ein kleines Rinnsal Wasser weiterläuft.

Alexander horcht auf.

Was war das?

Ist mit Heinrich alles in Ordnung?

Hat er etwa wieder Schmerzen? Er hat sich anscheinend doch zu viel angestrengt heute...

Noch einmal hört Alexander das Keuchen.

Oder anscheinend nicht. – Kann es sein, dass...?!

Alexander reißt die Augen auf, sein Herzschlag beschleunigt sich wie von selbst.

Bitte lass das nicht wahr sein, bitte lass das nicht...!

Doch. Der Junge, der ihn noch um den Verstand bringt, steht unter seiner Dusche und holt sich einen runter. Er kann es hören. Er kann es förmlich vor sich sehen. Der schwächliche Rücken an die nassen Fliesen gepresst, der Kopf in den Nacken geworfen, der sinnliche Mund einen Spalt geöffnet, damit ihm das leise verhaltene Stöhnen entweichen kann. Wassertropfen laufen seinen Hals hinab, über die Brust, den flachen Bauch, hinab dahin, wo seine Hand unaufhörlich auf und ab reibt.

Bevor es Alexander merkt, ist er hart.

„Oh, verdammt...“

Er will unbedingt seine viel zu enge Jeans loswerden. Er will diese Tür eintreten und Heinrich...!

Aber er stößt sich von der Wand ab und eilt ins Wohnzimmer, muss seine Atmung unter Kontrolle kriegen.

Da liegen die Kugelmenschen-Hälften, und er muss an Heinrich denken, wie er halb auf seinem Schoß sitzt und stöhnt...

„Ver...!“

Ah, das Telefon! Seine Rettung!

„Geh ran, verdammt, geh ran...!“

„Wilhelm Humboldt, guten Abend.“

„Ich bin's. Alex.“

„Alexander? Du hörst dich so–“

„Gib mir deine Frau. Bitte.“

„Was? Caroline? Wieso–“

„Beeil dich...!“

„.....gar nicht, was ich soll? Ähm, hallo, Alexander?“

Ah. Er ist gerettet.

„Hallo. Caroline. Du willst dich doch bestimmt mit mir über deine Geranien unterhalten...?“

Sehr kurz, sorry ^^'

Hoffe der Inhalt macht's ein wenig wieder gut...?

Vielleicht schaff ich's morgen schon, das nächste hochzuladen...